

Halbzeitbilanz bei der Rallye Dakar: Drei Audi RS Q e-tron beweisen Innovationskraft

- **Oliver Hoffmann, Vorstand Technische Entwicklung: „Auf Antrieb sportlich stark“**
- **Julius Seebach: „Spirit im Team macht mich stolz“**
- **Erster Tagessieg bereits in Stage 3**

Riad/Neuburg a. d. Donau, 8. Januar 2022 – Sechs Podiumsplatzierungen in den Tagesergebnissen, zuverlässig funktionierende elektrische Antriebssysteme, volle Wettbewerbsfähigkeit beim Debüt und Faszination E-Mobilität bei der härtesten Rallye der Welt: Audi setzt mit seiner Innovationskraft bereits in der ersten Hälfte der Rallye Dakar Ausrufezeichen.

„Was ich bis zum Ruhetag der Rallye Dakar von unserer Mannschaft gesehen habe, beeindruckt mich“, sagt Oliver Hoffmann, Audi-Vorstand für den Geschäftsbereich Technische Entwicklung. „Unser Team hat den Audi RS Q e-tron in Rekordzeit entwickelt. Auf Antrieb sind wir sportlich stark. Unsere Fahrer, Beifahrer und die gesamte Mannschaft zeigen eine tolle Teamleistung. Und unsere Zukunftstechnologie erfüllt die in sie gesetzten Erwartungen.“ Für große Begeisterung und hohe mediale Aufmerksamkeit sorgten Carlos Sainz/Lucas Cruz bereits am vierten Wettbewerbstag: Den dreimaligen Dakar-Siegern gelang auf der 338 Kilometer langen Prüfung von Al Artawiya nach Al Qaisumah in der saudi-arabischen Wüste der erste Etappensieg des Audi RS Q e-tron. Dabei erreichten die beiden Spanier einen Schnitt von 138 km/h – eine eindrucksvolle Zahl auf unbefestigten Strecken. Mit Jubel empfing das gesamte Team Audi Sport die beiden Tagessieger anschließend im Biwak.

In der Zwischenbilanz von Audi stehen nach sieben Tagen ein erster, zwei zweite und drei dritte Plätze bei den Etappenergebnissen. Zu dieser Erfolgsbilanz beigetragen haben neben Sainz/Cruz auch der vierzehnmalige Dakar-Sieger Stéphane Peterhansel mit seinem Beifahrer Edouard Boulanger sowie Mattias Ekström/Emil Bergkvist, die erst ihre zweite Rallye Dakar bestreiten.

„Der Spirit, der im Team herrscht, macht mich stolz“, sagt Julius Seebach, Geschäftsführer der Audi Sport GmbH und verantwortlich für den Motorsport bei Audi. „Der Zusammenhalt in der gesamten ersten Rallyehälfte zeigt, wie schnell dieses junge Team zu einer Einheit zusammengewachsen ist. Schon die Vorbereitungsphase war extrem intensiv, um ‚race ready‘ am Start zu sein. Vom weißen Blatt Papier bis in die Wüste hatten wir lediglich ein Jahr Entwicklungszeit für das komplexeste Fahrzeug der Audi-Motorsport-Geschichte. Für mich ist der Zusammenhalt im Team ausschlaggebend für die bereits eingefahrenen Erfolge, die das übersteigen, was ein Neueinsteiger bei seiner ersten Dakar erwarten darf.“

Die Komplexität der drei Prototypen ist extrem hoch: Das alternative Antriebskonzept

kombiniert erstmals einen elektrischen Antriebsstrang mit einer Hochvoltbatterie und einem hocheffizienten Energiewandler. Die Systeme aller drei Autos laufen trotz einer sehr kurzen Testphase im harten Wüsten-Alltag klaglos.

Bei allen Erfolgen musste sich Audi auf inzwischen fast 4.700 Kilometern auch Dakar-spezifischen Herausforderungen stellen. Neben Schwierigkeiten bei der Navigation am zweiten Tag brachten Fahrwerksschäden das Team um alle Chancen. Stéphane Peterhansel hat sich am zweiten Tag vermutlich an einem Stein eine Felge und den unteren Querlenker der Radaufhängung hinten links beschädigt, wodurch Folgeschäden auftraten. Für die Reparatur musste der Franzose auf den Race-Truck warten. Die in solchen Fällen übliche anschließende direkte Fahrt ins Biwak und die deshalb verpassten Kontrollpunkte brachten dem Team außerdem 16 Strafstunden ein. Anschließend stellten sich die Vorjahressieger ganz in den Dienst der Mannschaft und halfen Carlos Sainz wiederholt beim Stoßdämpferwechsel auf der sechsten und siebten Etappe. „Das war erstklassig und zeigt, welche Qualitäten und welchen Teamspirit unsere Fahrer besitzen“, sagte Julius Seebach.

Während das Team bereits vor Ort Verbesserungen in vielen Bereichen des Fahrzeugs einfließen lässt, füllt sich die Liste der mittel- und längerfristigen Optimierungspunkte von Stefan Dreyer, Leiter Entwicklung Audi Sport racing, mit jedem Tag der Rallye. „Wir waren überrascht, dass die einzigen Hindernisse bislang in konventionellen Bereichen wie dem Fahrwerk aufgetreten sind. Beeindruckend ist, dass unser innovatives und hoch belastetes Antriebskonzept bis jetzt tadellos funktioniert und auch die Performance des Fahrzeugs stimmt“, sagt Dreyer. „Zugleich wissen wir, dass die Rallye noch lange dauert. Unser Ziel bleibt es, in einer Woche mit allen drei Autos in Dschidda anzukommen.“ Nach mehr als 8.000 Kilometern erreichen die Teilnehmer am 14. Januar das Ziel der Rallye in der Hafenstadt am Roten Meer. Aktuell liegt Mattias Ekström als bester Audi-Pilot auf Gesamtrang 14, Carlos Sainz ist 25. und Stéphane Peterhansel 71.

Kommunikation Motorsport

Stefan Moser
Leiter Kommunikation Motorsport
Telefon: +49 152 57713467
E-Mail: stefan1.moser@audi.de
www.audi-mediacyenter.com

Kommunikation Motorsport

Virginia Bruschi
Pressesprecherin Rallye Dakar
Telefon: +49 841 89-41753
E-Mail: virginia.bruschi@audi.de



Der Audi-Konzern mit seinen Marken Audi, Ducati und Lamborghini ist einer der erfolgreichsten Hersteller von Automobilen und Motorrädern im Premiumsegment. Er ist weltweit in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an 20 Standorten in zwölf Ländern. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die Audi Sport GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und die Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien).

2020 hat der Audi-Konzern rund 1,693 Millionen Automobile der Marke Audi sowie 7.430 Sportwagen der Marke Lamborghini und 48.042 Motorräder der Marke Ducati an Kund_innen ausgeliefert. Im Geschäftsjahr 2020 erzielte der Premiumhersteller bei einem Umsatz von €50,0 Mrd. ein Operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen von €2,7 Mrd. Zurzeit arbeiten weltweit rund 87.000 Menschen für das Unternehmen, davon 60.000 in Deutschland. Mit neuen Modellen, innovativen Mobilitätsangeboten und attraktiven Services wird Audi zum Anbieter nachhaltiger, individueller Premiummobilität.
